

1) Beteiligung und App Informationen

Highlights/ Erkenntnisse aus der Session:

Klima-App aus dem Ostallgäu

Ursprung der Klima-App ist die "Familien App" von einer Agentur aus Würzburg

Neben Neuigkeiten, Veranstaltungen und einer online Karte stellt der Bereich "Wissenswertes" einen zentralen Bereich der App dar

<https://klima-app-oal.de>

Andere Formate "kapern" bzw. mitnutzen

Direkte erste Kontaktaufnahme mit zu beteiligenden Akteuren (telefonisch) (Bei Workshop mit externen Akteuren)

Wie funktioniert die Kommunikation von Terminen und Veranstaltungen effektiv?

Mund-zu-Mund funktioniert z.T. gut

Zielgruppen differenziert und gezielt ansprechen (Senioren, Kita, etc.)

Flyer verteilen auf Wochenmarkt /Weihnachtsmarkt

"Steter Tropfen höhlt den Stein" Thema sichtbar machen und präsent bleiben

Politische Workshops (extern moderiert) Thema im entspr. Ausschuss

Wie funktioniert die Beteiligung der Politik?

Regelmäßige Berichterstattung und aktive Einladung der Fraktionen

Wording adressatengerecht wählen (z.B. vlt eher Gefahrschutz, Prävention, etc. statt Klima und Nachhaltigkeit)

Stadtpaziergänge mit Klimateam & Politikern (Bereitschaft durch Wahlkampf?)

Bürger:innen bei privaten KA-Maßnahmen unterstützen

Tool: [Start-Karte von morgen](#)

Welche konkreten niederschwelligen Maßnahmen gibt es?

niederschwelliges Angebot: Fotowettbewerb Beispiel: <https://regionalmanagement.kitzingen.de/aufakt-z/>

Bäume verschenken

KA-Kabarett [Heisse Liebe - Klima und Kultur - Kabarettist aus Österreich](#)

Veranstaltungen mit Experten (z.B. Forstern)

Oft kommen nur Fans und Gegner, die "Mitte" wird nicht erreicht

Wo hört Öffentlichkeitsarbeit auf und wo fängt Beteiligung an?

in Stadt Pforzheim "Kühle Karte" bewusst ohne Beteiligung wg. fehlender Kontrollmöglichkeit (nur MA)

Wie funktioniert eine "breite" Beteiligung der Bevölkerung?

Wie Beteiligt man Bürger:innen bei der Umsetzung?

2) Soziale Einrichtungen

Highlights/ Erkenntnisse aus der Session:



3) Katastrophenschutz, Bevölkerungsschutz

Highlights/ Erkenntnisse aus der Session:

Fokus liegt bei vielen Kommunen auf Hitzeschutz

Klimaanpassung an Pflichtangaben ranhängen, da extrem knapper Haushalt

Workshop mit Katastrophenschutz --> Auftrag an die Bevölkerung selbst vorzusorgen

Wie bleibt man während eine Hitzewelle handlungsfähig?

Apotheken und Nachbarschaftsvereinigungen anschreiben und Aktion "nette Toilette"

Bedeutung der Verstärkung von zuständigem Personal

Katastrophenschutz nicht interessiert an Austausch, wie motivieren?

wie vom getrennten Denken wegkommen? Verzahnungsworks hop!

Wo liegen die Zuständigkeiten bei Dürre und Hitze? --> Was wird das neue "normal" sein?

Hitzewarner um zu sensibilisieren --> Bestellung

Hitzetelefon für Personen ohne digitale Möglichkeiten (Köln)

Angeschrieben wurden 90.000 070 jährige, alleinlebende. Angenommen wurde das Angebot von 4.000

Verschneidung von Hotspots/Bluespots mit sozioökonomischer Lage, Bedeutung von Ortsvorsteher*innen für lokales Wissen.

Katastrophenschutz üben unter Einbezug sozialer Einrichtungen und Kommunen (DRK Sachsen)

Frage nach Häufigkeit von Übungen: in Lkr und Einrichtungen ca. 1 mal jährlich

Zuständigkeit beim Gesundheitsamt. Wurde durch zusätzliches Personal bewältigt (Werkstudierende)

Sensibilisierung ist sehr wichtig um die Bevölkerung fit zu machen für den Ernstfall

Hitzeschutz teils weniger bei Katastrophenschutz, eher bei Gesundheitsämtern

Ebersberg - aktive Karte für "nette Toilette", im Falle dass genug getrunken wird

Schwierigkeit der Alarmerungskaskade --> Kristenstab alarmiert, Wann lässt man die Kette los und wann nicht?

Wer wird gewarnt? Hitzewelle --> vulnerable Gruppen

Gelder für präventive Maßnahmen? mittel- und langfristige Maßnahmen

Bürgerspaziergänge für Sensibilisierung oder Planspiele zur Starkregen und Hitze

runder Tisch um verschiedene Stakeholder zu vernetzen (Gesundheitsamt, Krisenstab und weitere), persönliche Kontaktaufnahme

4) Klimavermittlung, Überzeugungsarbeit innerhalb der eigenen Stadtverwaltung

Highlights/ Erkenntnisse aus der Session:

Kosten/Nutzen rechtfertigen bzw. darstellen können

Klimaspaziergänge (Folgen des Klimawandels erlebbar/spürbar machen)

Selbstbewusstsein ist absolut gerichtfertig.
Klimafolgenanpassung ist beschlossene Sache:
Bundesweites Klimaanpassungsgesetz und Ratsbeschluss zur Konzeptumsetzung. Die Frage der Umsetzung ist nicht ob, sondern wie?

mittelfristige Kostenvorteile darstellen z.B. in der Grünflächenpflege

Hitze kann mittels gut vorbereiteter Hitzespaziergänge vermittelt werden - ggf. extern vergeben

Stadtentwicklung Hand-in-Hand mit Klimaanpassung

Das Wording ist wichtig: besser ist Zukunftsfähige Stadt oder ähnliches

Klimakommunikation

- sich in die andere Person/Abteilung reinversetzen; Vorteile für die "Gegenseite" aufzeigen

Externe Experten für "Aufklärung" einladen z.B. Bundesverband GebäudeGrün

Bei Austauschrunden für das leibliche Wohlsorgen hilft für die Bereitschaft der Mitarbeit!

Hitzeaktionsstand im Sommer an einem stark frequentierten Platz (hier für kommende Veranstaltungen werben)

1 zu 1 Gespräche können manchmal vorteilhafter sein - Wertschätzend auf dem Status quo aufbauen der in der Kommune schon stattfindet

Die Sprache der Skeptiker sprechen

Bei bestehenden Stadtfesten etc. anknüpfen und entsprechende Themen ansprechen/ausstellen

Vereine, aktive Personen als Multiplikatoren nutzen

Prämien ausloben

einfache Sprache nutzen

Bei bereits bestehenden Aufgabenbereichen anknüpfen (als gemeinsame Aufgabe darstellen)

regelmäßige Fachbereichs übergreifende Meetings

bestehenden Fachbereichsaustauschrunden für die jeweiligen Themen nutzen: Hochbau, Tiefbau, Grünflächenamt

6) Kleine Kommunen, Kurze Wege, Personalunion

Highlights/ Erkenntnisse aus der Session:

trockene
Region/Landschaft
KSM sinnvoller als
KAM aber dafür
kein Geld da

KAM sollen die
großen Städte
machen - keine
Kapazitäten in
den Dörfern

Klima-
Rally

Hitzebildspazier
gänge -
Sommer/Winter

Klima-Logo
Klimaneutral
2024

kleine Landkreise
- alleine - KAM als
Teil des KSM-MP
sollen auf 1,5
Stellen ausgebaut
werden

bei KSM kann ne Schippe
nachgelegt werden, KAM
wird eher gepusht
Koordination/Zusammena
rbeit mit den kleinen
Verwaltungen schwierig

Energie
spa(r)zie
rgang

UM und KSM als
Team versuchen
KAM-
Stellenförderung
zu bekommen

wo kein
Fachpersonal,
da keine
Umsetzung

Argumentation -
Förderung-
Zuständigkeiten bei
Umsetzungen KWP
etc. die KAM/KSM
nicht machen
dürfen!

KAM als
Katastroph
enschutz

EnM mit
Sensorik ist
eine deutliche
und wichtige
Erleichterung

Moorschutz
dauert
zulange